

Eine scheiternde Heldin - neu übersetzt und neu vertont

Die junge Emma Rouault lebt zusammen mit ihrem Vater auf dem elterlichen Hof, als sie den verwitweten Landarzt Charles Bovary kennenlernt. Während Charles die habsche Bauerstochter von Anfang an vergöttert, verspricht Emma sich von der Heirat mit dem angesehenen Arzt einfach nur ein gesellschaftlich aufregenderes Leben. Bald muss sie jedoch erkennen, dass das Leben in der Provinz nicht die Höhepunkte für sie bereithält, die sie sich ertrümt hat. Ein Umzug nach Yonville soll der kränklichen Emma eine Luftveränderung bescheren. Ihr Gemütszustand bessert sich jedoch auch in der neuen Heimat nicht. Doch lernt sie in dem kleinen Ort den Kanzlisten Léon kennen, mit dem sie das Interesse für Literatur und Musik teilt.

Die Geburt ihrer Tochter Berthe kann Emma auch nicht über ihre Unzufriedenheit und ihre Depressionen hinweghelfen. Vielleicht kann dies aber die Affäre, die sie mit dem reichen Grundbesitzer Rodolphe eingeht. Beide machen Pläne Yonville gemeinsam zu verlassen und ein neues Leben zu beginnen. Als Rodolphe es sich jedoch anders überlegt, bricht für Emma eine Welt zusammen. Sie wird ernsthaft krank und erholt sich nur langsam. Eine erneute Begegnung mit Léon weckt jedoch ihre Lebensgeister. Ein weiteres Mal betrügt sie ihren Ehemann - immer auf der Jagd nach etwas Besserem, nach etwas, das ihren seelischen Hunger stillen kann.

Ihre Affären ruinieren nicht nur Emmas Ruf, sie bringen Emma zunehmend in finanzielle Schwierigkeiten. Sie kauft teure Geschenke für ihre Geliebten und versucht ihre eigene Unzufriedenheit in Luxus zu ersticken. Die immer größer werdenden Schulden und die Verzweiflung, die sich in Emma breit zu machen beginnt, treiben sie immer weiter an den Rand des Abgrunds, der nicht nur für Emma selbst bedrohlich ist, sondern ihre gesamte Familie in den Ruin treiben soll.

Mit seinem Roman über eine Frau, die an ihrem eigenen Verlangen und ihrer Umwelt scheitert, begründete Gustave Flaubert 1857 den Realismus in Frankreich und legte den Grundstein für die Erzählkunst des 20. Jahrhunderts. Das "Sittenbild aus der Provinz" - so der Untertitel des Romans - war inspiriert von einem Zeitungsbericht über den Selbstmord einer jungen Frau, den Flaubert gelesen hatte. Der Aufschrei in der damaligen Gesellschaft, den er mit "Madame Bovary" auslöste, sollte für den französischen Schriftsteller in einem Prozess enden, in dem er der Unmoral angeklagt wurde.

Die gerade erschienene Neuübersetzung von Elisabeth Edl, eine vielfach für ihre Leistungen ausgezeichnete Übersetzerin, lieferte die Grundlage für die vorliegende, ungekürzte Lesung durch den Schauspieler und Hörbuchsprecher Christian Brückner. Brückner gründete 2000 zusammen mit seiner Frau Waltraut den Hörbuchverlag Parlando, der mit ausgewählten Lyrik- und Prosa-Lesungen - allesamt Sprechleistungen Brückners selbst - glänzt. Die Auszeichnung des gesamten Programms mit dem Deutschen Hörbuchpreis im Jahre 2005 war da nur eine logische Konsequenz. Auch Brückner persönlich wurde gerade mit dem Sonderpreis für sein Lebenswerk bedacht. Die 14-stündige Lesung des französischen Klassikers "Madame Bovary" ergänzt das Portfolio des Sprechers um ein weiteres Meisterwerk - meisterlich, da es Weltliteratur ist, und meisterlich, da Brückner ihm den richtigen "Ton" verleiht.

Obwohl die umfangreiche Lesung praktischerweise auf zwei mp3-CDs gebannt wurde und das Hörbuch deshalb nicht viel Platz im Regal einnimmt, wurde im Inneren der Papphülle nicht mit Information geizt: Der wissbegierige Hörer findet im Booklet Infos zu Gustave Flaubert und seinem Prozess und einen Brief an George Sand. Hör- und Literaturvergnügen dieser Art darf es gerne mehr geben!

Sabine Mahnel 29.10.2012